

# Bildung in Atlantis

Eluña Noelle

- 00:00:00      Hallo. Es ist so schön, hier bei Ihnen zu sein, und ich danke Ihnen von Herzen, dass Sie mich und meine Arbeit unterstützen und sich als Mitglied anmelden. Dadurch erhalten Sie Zugang zu diesen besonderen Videos. Ich bin Ihnen unendlich dankbar für Ihre Unterstützung. Ohne Sie wäre diese Arbeit wirklich nicht möglich und bedeutungslos. Vielen Dank, dass Sie mir helfen, meiner Mission zu folgen und in diesem Leben so zu wirken, wie ich es mir wünsche.
- 00:00:31      Heute interessiere ich mich besonders für Atlantis und das Leben dort. In der Reihe „Channeling After Dark“ werde ich daher, wenn angebracht – wie heute –, Fragen an die Akasha-Chronik stellen. Manchmal befrage ich auch meine eigenen spirituellen Führer und mein Höheres Selbst. Sie sind sehr weise. Es gibt viele Wesen, die mich leiten und mir unterschiedliche Perspektiven eröffnen.
- 00:01:03      Sie stammen aus verschiedenen Teilen des Universums und haben vielfältige Erfahrungen zu teilen. Daher denke ich, dass es sehr aufschlussreich sein kann, ihre Perspektive kennenzulernen. Und wie ich gelernt habe, weiß man nie, wer sich meldet. Es gibt also noch andere spirituelle Führer, die sich in dieser Reihe zeigen könnten, von denen ich noch nichts weiß. Heute möchte ich mich jedoch mit Atlantis beschäftigen. Ich werde also in die Akasha-Chronik eintauchen und mir einen allgemeinen Überblick verschaffen. Ich werde die Akasha-Führer, die die Akasha-Chronik gewissermaßen überwachen, um Rat fragen.
- 00:01:42      Man muss sie nicht unbedingt durchgehen, aber ich habe festgestellt, dass es besser ist. Sie machen die Informationen viel verständlicher und lenken sie auf eine so schöne Weise, wie ich es vorher nicht bemerkt hatte. Und nachdem ich nun viele Akasha-Lesungen gemacht habe, verstehe ich, wie

hilfreich sie sind. Sie werden nicht umsonst als Wegweiser bezeichnet. Sie werden uns also hauptsächlich leiten und mir und uns zeigen, was hilfreich ist und was wir heute sehen können.

- 00:02:20 Ich habe auch gefragt, ob es Wesen gibt, die bereit wären, ihr Leben in Atlantis anhand der Akasha-Chronik mit uns zu teilen, und es scheint tatsächlich einige zu geben, die dazu sehr offen bereit sind. Ich werde also prüfen, ob das angebracht ist. Ich hatte gehofft, verschiedene Perspektiven auf den Alltag in Atlantis zu erhalten und möchte mir außerdem ansehen, was vor dem Untergang von Atlantis geschah und was dann beim Untergang selbst geschah.
- 00:02:57 Ich bin mir also nicht sicher, wie lange das dauern wird, und ich weiß auch nicht, wie viel ich sehen werde, denn es hängt wirklich davon ab, was die Akasha-Chronik-Führer zu diesem Zeitpunkt für angemessen halten und was meine eigenen Führer für mich und andere als wichtig erachten. Daher kann ich nicht sagen, was sich zeigen wird. Aber ich weiß, dass wir zumindest einen Einblick in das Leben auf Atlantis erhalten werden, und darauf freue ich mich sehr. Es wird also nur einen Moment dauern, bis ich die Verbindung herstellen kann.
- 00:03:29 Und ich möchte nur noch eines hinzufügen: Ein Prinzip, das ich selbst befolge, ist folgendes: Bei jeder gechannelten Arbeit ist es sehr wichtig, die Informationen aufzunehmen, die sich gut anfühlen. Wenn sich etwas nicht ganz stimmig anfühlt, bedeutet das nicht zwangsläufig, dass man es sofort ablehnen sollte. Es kann bedeuten, dass es sich erst noch setzen und auf andere Weise in einem wirken muss, und das ist völlig in Ordnung.

- 00:04:06 Es ist völlig in Ordnung, sich Zeit zu lassen, damit etwas sacken kann. Und wenn sich herausstellt, dass dich nach ein paar Tagen immer noch etwas beschäftigt, das du nicht verarbeiten kannst und das vielleicht Unsicherheit auslöst oder negative Gefühle hervorruft, die dich am Weiterkommen hindern, dann solltest du es loslassen. Manchmal ist das, was sich unangenehm anfühlt, aber genau deshalb da, weil es uns Raum für persönliches Wachstum bietet.
- 00:04:39 Und das alles ist eine Lektion in Unterscheidungsvermögen. Es geht also darum, herauszufinden, was sich für einen gut anfühlt und was richtig ist, aber nicht alles, was Unbehagen auslöst, kategorisch abzulehnen, denn das kann manchmal zu persönlichem Wachstum führen. Das ist zumindest meine Erfahrung. Das wollte ich nur noch kurz anmerken, bevor ich zum nächsten Punkt komme.
- 00:05:02 Engel und spirituelle Führer, bitte seid anwesend. Danke für diese Geborgenheit. Und ihr Führer der Akasha-Chronik, ich danke euch für eure Weisheit und eure Führung.
- 00:05:35 Darf ich bitte auf die Akasha-Chronik der Stadt Atlantis zugreifen, auf eine Zeit ihrer Blütezeit, auf einen Einblick in das Leben, den Alltag in Atlantis? Okay, ich verstehe.
- 00:06:07 Es sieht tatsächlich aus wie ein üppiger Wald oder Dschungel ganz in Meeresnähe, was unerwartet ist. Sehr grün und üppig, wobei die Pflanzen selbst nicht unbedingt so üppig sind.
- 00:06:38 Die Blätter sind nicht so groß wie die unserer heutigen Dschungel, aber sie sehen trotzdem nicht aus wie die Bäume in Nordamerika. Es scheint, als befände sich dieser Ort irgendwo an der Ostküste, aber auch an einem anderen Ort...
- 00:07:13 Mal sehen, ob ich das geografisch genauer einordnen kann. Ich muss kurz in der Zeit zurückgehen. Okay. Es sieht also so aus, als ob Atlantis weiter südlich lag oder mit Europa und dem Osten der Vereinigten Staaten verbunden war.

- 00:07:57 Und anscheinend waren Wetter und Umwelt damals ganz anders, was ich nicht wusste. Das ist unerwartet. Es sieht fast so aus, als stünde die Erde ein wenig auf dem Kopf, denn es gibt viel mehr Grün und üppige Vegetation, so wie man sie am Äquator weiter nördlich erwarten würde.
- 00:08:31 Also. Und ich bin mir nicht sicher, wie ich das sonst noch deuten soll, aber das ist es, was ich sehe. Es handelt sich also um einen sehr großen Raum, den diese Art Landbrücke – ich nehme an, die Verbindung zwischen Europa und Nordamerika – einnimmt. Er ist sehr groß, und Atlantis liegt dort, und ein Teil davon grenzt an den Ozean.
- 00:09:05 Sie leben also ganz in der Nähe des Ozeans, umgeben von einer üppigen, sehr grünen Landschaft. Und ich folgte diesem kleinen Jungen, einem sehr jungen Jungen. Es fiel mir schwer, etwas Bestimmtes zu beobachten, ohne dabei auf ein Lebewesen zu treffen, und so ließ mich dieser kleine Junge einen Blick in sein Leben werfen, während er über wunderschöne, fast marmorartige oder, ja, eher kalte Steinwege rannte.
- 00:10:00 Sie sehen irgendwie weiß oder sehr hell aus, und er... Er ist beim Planschen oder Laufen in eine Pfütze getreten. Mal sehen, wo er hingeht. Er spielt mit Freunden. Okay. Um es kurz zu beschreiben, weil es hier um den Alltag geht, finde ich das sehr interessant.
- 00:10:34 Der Junge trägt also kein Hemd. Er hat einen olivfarbenen Teint, einen ziemlich dunklen Olivton, und ich sehe, dass die meisten Wesen hier einen dunkleren Teint haben. Ihre Hautfarbe reicht von oliv bis dunkelbraun, manche sogar noch dunkler.
- 00:11:10 Und der Junge trägt etwas sehr Interessantes... Es ist eindeutig Kinderkleidung, ganz typisch. Sie ist hell, cremefarben mit einem bläulichen Schimmer, und oben ist ein Band, das mit dunkelblauen Dreiecken bestickt zu sein scheint – dunkelblauen rechtwinkligen Dreiecken –, die auf der einen

Seite und auf der anderen Seite, wo sie aufeinandertreffen, mit einem weißen Dreieck bestickt sind.

- 00:11:59 Es ist, als würde man ein Rechteck halbieren und zwei Dreiecke daraus machen – so ähnlich sieht die Stickerei entlang der Taille aus. Es handelt sich um eine Hose, die man im Allgemeinen als Shorts bezeichnen würde, aber sie sieht nicht wie eine Shorts aus, weil vorne ein Überwurf ist, der sie eher wie einen Sarong oder einen Rock wirken lässt, obwohl es Shorts sind.
- 00:12:32 Und es sieht so aus... Das ist typisch für Kinderkleidung, weil sie so viel herumlaufen, ganz normal. Die Kleidung wirkt nicht besonders, das will ich damit sagen. Er rennt also nach Hause. Ich sehe seine Mutter, die wunderschön ist. Diese Leute sind alle wunderschön. Sie sind einfach... umwerfend.
- 00:13:06 Und seine Mutter trägt ein langes, eher formloses Kleid. Die Träger des Kleides sind zwar breiter, aber es ähnelt immer noch einem Tanktop-Kleid, nur eben mit breiteren Trägern und ziemlich formlos.
- 00:13:41 Es wirkt, als wäre das ganz normale, nichts Ungewöhnliches an Frauenkleidung. Interessant ist, dass ihre Kleidung der des Jungen ähnelt, da beide hier am Halsausschnitt das gleiche blau-weiße Dreiecksmuster haben.
- 00:14:12 Ich frage mich, ob das vielleicht etwas über ihre soziale Schicht oder Familie aussagt. Ich weiß es nicht. Ich versuche, eine Antwort darauf zu bekommen. Aber sie sieht ähnlich aus. Der Stoff scheint ähnlich zu sein. Ein locker sitzendes Kleid. Es ist luftig. Unten ist ein kleiner Schlitz, der ihr die Bewegungsfreiheit ihrer Füße erleichtert. Und dann trägt sie so etwas wie ein Kopftuch, das fast wie ein Turban zusammengebunden ist.
- 00:14:49 Es ist ziemlich hoch, wie es eingewickelt ist. Ihr Haar ist also bedeckt. Und der Türrahmen, auf den der Junge zugeht, ist etwas schwer zu beschreiben, weil er so sehr mit der Außenwelt verschmilzt.

- 00:15:28 Man kann Innen und Außen nicht wirklich unterscheiden. Es ist, als wäre man irgendwie immer an beiden Orten. Sehr, sehr stark. Ich meine, es ist einfach frei strömende Luft. Und irgendwie ist dieser Bereich, durch den der Junge rennt, zwar überdacht, aber nicht ganz innen. Und diese Türöffnung, auf die der Junge zuläuft, ist ziemlich breit. Sie ist vielleicht so breit wie eine Doppeltür in einem normalen Haus.
- 00:16:03 Es ist ungefähr so breit und so hoch. Die Tür ist offen und führt in einen Raum mit einem Esstisch. Er eilt also vielleicht nach Hause, um Mittag zu essen. Draußen ist es um diese Zeit recht hell, vielleicht ist es also Mittagspause.
- 00:16:37 Er geht also nach Hause zum Essen, und mal sehen, was wir sonst noch so sehen können. Seine Mutter ist da, um ihn zu begrüßen. Okay. Ja. Genau. Ich bin auch neugierig auf das Essen und habe deshalb mal nachgeschaut. Sie essen also eher klassische Gerichte.
- 00:17:07 Ich sehe da etwas, das sie haben – ich glaube, es ist Tintenfisch, weil es Tentakel hat – oder vielleicht Oktopus. Ich denke, es ist Tintenfisch. Es gibt eindeutig eine Fülle an Meeresfrüchten, aber im Moment essen sie wohl... Es sieht einfach so aus, als hätte es Tentakel, also denke ich, es ist Tintenfisch. Aber dann haben sie auch sehr reife Früchte. Da ist etwas, das wie eine Mango aussieht, weil es leuchtend gelb ist.
- 00:17:41 Und sie essen das alles zusammen, das Obst und die Meeresfrüchte. Ja, das scheint ein ganz normales Mittagessen oder eine Mahlzeit für sie zu sein. Okay, das ist schön. Mal sehen, was sonst noch so in der Welt passiert.
- 00:18:14 Okay. Ja. Mich interessiert besonders, wie der Schulunterricht für die Kinder hier aussieht. Ich bin total neugierig. Es gibt hier wirklich viel zu entdecken. Es ist sehr einzigartig. Also, wenn – dieser Junge nimmt mich mit zu seiner Schule, zu einem Tag, an dem sie in so eine Art Vorlesungsstunde gehen, wenn man so will.

- 00:19:01 Solche Tage, an denen sie einfach nur dasitzen, zuhören und sich vielleicht Notizen machen, sind wirklich selten. Es sieht nicht so aus, als würden sie das genauso machen wie wir. Ich glaube, ihre Art, Informationen aufzunehmen, ist etwas anders. Ich versuche, mehr darüber herauszufinden, wie sie Informationen aufnehmen, bevor wir weitermachen, denn das ist wirklich interessant. Wie haben sie gelernt? Inwiefern unterschied sich das von unserer Art?
- 00:19:49 Okay, hatten sie also einfach ein besseres Gedächtnis? Die Menschen damals hatten etwas, das wir heute fast als fotografisches Gedächtnis bezeichnen würden. Das war normal. Und zwar sowohl ein fotografisches als auch ein auditives Gedächtnis. Wenn sie also etwas einmal gehört hatten, konnten sie es sich einfach merken.
- 00:20:21 Das liegt zum Teil an dem Unterschied zwischen ihrer und unserer Lernweise. Aber da war noch etwas anderes, was schwer zu erklären ist, weil ich es selbst nicht ganz verstehe: Es gibt eine Resonanz in ihrem Wesen, wo, wenn sie die Wahrheit aufnehmen, diese Saite im Grunde berührt, und sie.
- 00:21:01 Es ist, als ob die Information in ihrem Inneren ankommt, und bei jedem Menschen landet sie an einer anderen Stelle, und sie erinnern sich tatsächlich etwas anders daran, ähnlich wie wir. Wir alle erinnern uns an Dinge auf etwas unterschiedliche Weise. Der Unterschied liegt jedoch darin, dass sie die Wahrheit in dem Gesagten gehört haben und dass diese Wahrheit in jedem ihrer Körper an einem anderen Ort gespeichert wurde, und das ist ein sehr wichtiger Unterschied.
- 00:21:39 Und dieses Verständnis, das jedes Kind und jeder Mensch dafür hatte, wie die Wahrheit in seinem Körper ankam, wo die Wahrheit in seinem Körper ankam, war ein so natürlicher Bestandteil des Erwachsenwerdens, und genau das ermöglichte es ihnen, so viele Informationen zu behalten und ein solches Maß an Selbstbewusstsein in Bezug auf die Aufnahme von Wissen zu entwickeln.
- 00:22:12 Sie waren darin sehr gut und konnten diese Informationen auch sehr gut verarbeiten, da sie genau verstanden, wie ihr Gehirn und ihr Körper Informationen aufnehmen. Hinzu kam ihr unglaubliches Gedächtnis. Beides

ist äußerst interessant.

- 00:22:43 Mal sehen. Er ist in dieser Vorlesung, die ich mal so nenne. Das ist so eine Veranstaltung, wo ein Dozent zu einer Gruppe von Studenten spricht. Er ist jung. Es ist tatsächlich etwas schwierig, sein genaues Alter zu bestimmen, weil sein chronologisches Alter nicht zu seiner tatsächlichen Reife und Entwicklung passt.
- 00:23:18 Es scheint, als ob ihre Art, Informationen aufzunehmen, und dieses Selbstbewusstsein, das sie meiner Meinung nach besaßen, etwas ausgeprägter war als unseres heute. Dadurch reiften sie quasi etwas schneller, obwohl er physiologisch gesehen vielleicht fünf Jahre alt ist. Chronologisch gesehen entspricht das seinem Alter, aber er wirkt auf mich viel älter, wenn ich sein Energiefeld betrachte.
- 00:23:50 Er hat viel mehr Erfahrung, Verständnis und ist emotional reifer als ein Fünfjähriger. Das ist sehr interessant. Diese Kinder bekommen gerade einen Vortrag – ich nenne es mal so – von diesem Lehrer, und ich frage mich, ob ich verstehen kann, worum es geht. Mal sehen, ob ich zuhören kann.
- 00:24:21 Ich fühle mich wie in einer Vorlesung über Quantenphysik. Der Dozent spricht über das Wesen der Zeit und was es bedeutet... Ehrlich gesagt verstehe ich gar nicht so genau, was er sagt. Es ist sogar etwas schwierig, es wiederzugeben. Ich habe alle Worte gehört.
- 00:24:55 Mal sehen, ob ich etwas herausfinden kann. Wörtlich meint er, dass die Natur der Zeit so beschaffen ist, dass man, wenn man von diesem Punkt zu jenem Punkt reist, eigentlich nirgendwohin gereist ist und sich am selben Ort befindet.
- 00:25:26 Das sind seine Worte. Das habe ich beim Belauschen mitbekommen, was schon eine Herausforderung ist. Es ist schon seltsam, Worte zu hören, die eigentlich nicht für einen bestimmt sind, weil ich hier ja wirklich nur lausche. Das ist alles, was ich gehört habe. Es klingt irgendwie nach Quantenphysik. So fühlt es sich an, wenn ich das höre. Das ist die Vorlesung, und dieser junge Mann – ich möchte unbedingt seinen Namen wissen, weil es so nett



von ihm ist, uns einen Einblick in sein Leben zu geben.

- 00:26:04 Darf ich ihn nach seinem Namen fragen? Er heißt Monty. Monty erklärt gerade, dass die meiste Zeit in der Schule, also dem, was wir als Schule bezeichnen würden, tatsächlich... Es ändert sich viel, der Stundenplan ist ganz anders.
- 00:26:36 Und es hängt tatsächlich ein bisschen von Ihnen, vom Kind und seinen Interessen ab. Es gibt kleine Kindergruppen, die an so etwas wie einem Praxistag teilnehmen. Nicht im Sinne eines Ausflugs, sondern sie verbringen einen Tag draußen in der Natur, wo sie bestimmte Dinge üben. Und dann gibt es noch einen weiteren Tag, der eher einem Lehrtag ähnelt, an dem sie mit einem Mentor zusammenarbeiten und sehr detailliert an etwas arbeiten, das sie erlernen möchten – sei es eine praktische Fertigkeit oder etwas anderes.
- 00:27:33 Ich meine damit materielle, handwerkliche, praktische Fertigkeiten, oder eher wissensbasierte, forschungsorientierte Ansätze. Sie arbeiten mit einem Mentor zusammen. An manchen Tagen finden größere Gruppen von Kindern in Vorlesungen statt, diese sind aber eher selten. An anderen Tagen sind sie, wie Monty sagt, im Gelände unterwegs, um verschiedene Dinge zu studieren und zu üben.
- 00:28:09 Und dann gibt es Tage, an denen die Gruppen noch kleiner sind. Da arbeiten maximal ein bis drei Kinder sehr eng mit einem Mentor zusammen, quasi in einer Art Lehrlingsprogramm. Wow, das klingt nach einem wunderbaren Schulprogramm. Ich bin ganz begeistert davon. Ich bin Montessori-Lehrerin und finde diese Erklärung von Schule einfach großartig.
- 00:28:41 Es sieht einfach wunderschön aus. Perfekt für Kinder und ihre Bedürfnisse, wow! Ich bin total überwältigt. Ich bin so dankbar, dass wir Zeit mit diesem Jungen, Monty, verbringen durften. Das ist wirklich ein Glück. Mal sehen. Ich würde ihn gern mal einen Tag auf dem Feld zeigen und dann einen Tag mit seinem Lehrling. Ich weiß nicht, was er studiert, aber ich würde gern mehr

darüber erfahren und mir einen Eindruck davon verschaffen. Das ist so faszinierend, so interessant.

- 00:29:18 Dieser Tag im Gelände umfasste viele verschiedene Aspekte. Er war der abwechslungsreichste von allen. Manchmal ging es darum, eine Art allgemeines Wissen über die heimischen Pflanzen zu erlangen, darunter Heilpflanzen, giftige und essbare Pflanzen. Es ging einfach darum, die Pflanzen und Tiere in der Umgebung zu kennen.
- 00:29:55 Es sieht also so aus, als hätten sie auch Gezeitentümpel erforscht, was wirklich schön ist. Es gibt ja auch heute noch Kindergruppen, die Gezeitentümpel untersuchen, um die dort lebenden Tiere zu beobachten und die Natur eines Ökosystems zu verstehen. Und sie haben das auf eine sehr schöne Art und Weise beschrieben. Im Gegensatz zu dem, was ich heute über Ökosysteme höre – was sich im Vergleich dazu so klinisch anhört –, sprechen diese Wesen darüber.
- 00:30:38 Sie sprechen im Grunde über die Vernetzung von allem, aber auch über die gegenseitige Unterstützung und die Folgen, wenn an einem Ding gezogen wird – wie sich das auf alles auswirkt. Sie zeigen mir dieses wunderschöne fraktale Muster, diese miteinander verbundenen Fäden zwischen allen Lebewesen in diesem Gezeitentümpel, und wie jedes Lebewesen vom anderen abhängt. Wenn an einem dieser Fäden gezogen wird, sind viele Lebewesen betroffen.
- 00:31:33 Es ist nicht nur ein Lebewesen, das mitgerissen wird, wenn man an einem Faden zieht. Es sind viele. Und so zeigen sie mir – ich glaube, sie zeigen mir dieses Zusammenspiel dieser Fäden. Ich denke, es ist wahrscheinlich zu meinem Nutzen. Ich glaube nicht, dass die Kinder das sehen. Ich denke, sie sehen es auf gewisse Weise, aber es ist eher ein energetisches Verständnis davon. Vielleicht sehen manche von ihnen tatsächlich, was ich sehe.
- 00:32:05 Aber sie verstehen das sogar noch besser als ich. Und genau das untersuchen sie. Sie vertiefen ihr Verständnis für die Vernetzung aller Dinge

und dafür, wie alles voneinander abhängt und beeinflusst wird. Es ist wirklich faszinierend. Es gibt also solche Studien, naturwissenschaftliche Studien, würde ich sagen. Und dann gibt es da noch etwas, das mich etwas verwirrt.

- 00:32:39 Sowas hab ich noch nie gesehen. Die fahren da rum. Die nehmen Unterricht auf so einem Ding? Das ist ja total abgefahren! Ich beschreib's euch einfach mal: Es sieht aus wie ein Hoverboard-Hovercraft.
- 00:33:11 Ohne Räder, natürlich, irgendwie. So sieht es nicht ganz aus, aber fast, und es ist nicht einfach nur ein Hoverboard. Es kann viel höher fliegen als ein Hoverboard, weil es nicht nur über dem Boden schwebt. Und es besteht aus einem sehr groben Material. Es ist das ...
- 00:33:41 Es hat so eine Art Form. Oben ist es abgerundet und läuft dann spitz zu. Also so ähnlich wie ein Regentropfen. Das wäre eine gute Annäherungsform. Aber es besteht aus einem sehr, sehr groben und porösen Stein, sodass es mich eher an Bimsstein erinnert.
- 00:34:15 Nicht ganz so leicht, aber doch. Bimsstein ist sehr leicht. Dieses Material ist tatsächlich viel dichter als Bimsstein, was überraschend ist, da es ja in der Luft schwebt. Und es hat eine etwas... Es ist farblisch... Es ist kein Flieder. Es ist eher blau, wie Immergrün. Es hat so eine ähnliche Farbe wie Immergrün.
- 00:34:49 Und es, es hat – ich kann mich nicht an den Fachbegriff erinnern, aber es hat quadratische... Es, es, es ist f – Das Gestein ist in Quadraten geformt, also hat es mehr oder weniger quadratische, keine perfekten Quadrate, aber mehr oder weniger quadratische Formationen, und das alles ist irgendwie zu einer ziemlich dicken Platte zusammengefügt, an der Monty gerade übt, und er ist tatsächlich...
- 00:35:27 Es sieht so aus, als ob er... ich meine, er ist größer als alle anderen Kinder, also ist er vielleicht einfach sehr geschickt darin. Es scheint ihm ganz natürlich zu fallen. Er wirkt sehr entspannt. Ich... ich spüre keine Angst oder

Anspannung in seinem Körper. Er ist ganz locker dabei. Das ist also etwas, was sie anscheinend auch in der Schule machen.

00:35:57 Ja, es ist eine Art Lernen, denke ich, Sport oder so. Vielleicht könnte man es damit vergleichen. Aber es ist auch eine ganz natürliche Art für sie, sich in der Stadt fortzubewegen, und zwar nicht nur in der Stadt, sondern auch an anderen Orten. Es wird hauptsächlich am Stadtrand oder in der Stadt selbst genutzt, aber nicht in den dicht besiedelten Gebieten.

00:36:28 Es wird anscheinend in anderen Teilen verwendet. Also – aber sie bringen Kindern das sehr schnell bei, und ich bin sehr neugierig, wie es in der Luft ist? Wie passiert das? Ich muss unbedingt herausfinden, was da vor sich geht. Einen Moment. Wow. Okay. Also, Monty sagt, er sagt: „Man verbindet sich einfach mit der Energie des Steins, weil da kleine Kristallstücke drin sind.“

00:37:06 Du verbindest dich damit und bittest es dann einfach, zu gehen. Du, du, ja, du bittest es einfach.“ Er ist nicht ... Lass mich sehen, ob ich es besser verstehe. Wow, okay, jetzt haben wir's. Also, was er tatsächlich tut, ist, sein Bewusstsein mit dem Bewusstsein der Kristalle zu verbinden, und dann, und dann sind sie eins.

00:37:46 Dann bilden sie ein einziges Wesen. Und diese Kristalle unterliegen nicht denselben Beschränkungen wie der menschliche Verstand; es ist fast so, als ob sie nicht an die Schwerkraft gebunden wären, und so hindert sie nichts am Fliegen.

00:38:17 Und so haben diese Menschen, die Atlanter, herausgefunden, wie sie diese Kristalle nutzen können, und durch das Zusammenfließen ihres Bewusstseins sind sie in der Lage, sowohl auf das Bewusstsein der Kristalle als auch auf das Bewusstsein des menschlichen Geistes zurückzugreifen, um durch den Raum zu reisen, durch die Erde, durch den Raum, auf eine Weise, die nicht länger durch die Schwerkraft behindert wird.

- 00:38:50 Das ist wirklich erstaunlich. Das ist... das ist unerwartet. Das ist ziemlich spannend. Schauen wir uns doch mal den anderen Tag an, an dem Monty mit einem Mentor arbeitet. Ich bin so neugierig, was er da studiert und wie das aussieht.
- 00:39:21 Ich habe die Möglichkeit, fast im Einzelgespräch mit einem Lehrer sehr intensiv zu arbeiten. Mal sehen, was er macht, wofür er sich interessiert. Das ist wirklich interessant. Monty zeigt mir gerade etwas unglaublich Feines, es könnte so etwas wie ein Lasergravierer sein.
- 00:39:56 Ich weiß nicht genau, wie ich es sonst nennen soll, aber es ist nicht diese Technologie. Es ist also keine Lasertechnologie, aber etwas Ähnliches. Und los geht's. Ich lerne gerade, wie es funktioniert. Es verändert die Schwingung des Materials, mit dem es in Berührung kommt.
- 00:40:29 Es verändert diese Schwingung so, dass die hauchdünne Spitze überall dort, wo sie etwas berührt, Material abtragen kann. Und sie ist wirklich extrem fein. Ich meine, fast dünner als eine Nadel. So fein. Und was ich da sehe, ist, dass er diesen Stein, ich nehme an, ein Stück Gestein hält und mit diesem Schwingungsätzter hineinätzt.
- 00:41:18 Und wenn er das tut, was er... was er lernen wird. Unglaublich. Der erste Schritt, die erste Phase, ist also, dass er lernt, mit diesem Ätzgerät, einem Schwingungsätzter, diese Worte, die ich nicht lesen kann – sie sind für mich Symbole –, in Stein zu meißeln. Und als Nächstes wird er lernen, diesen Stein mit einer Schwingungsfrequenz zu erfüllen.

- 00:42:00 Und ich möchte betonen, dass es nicht nur um den Stein geht. Es ist tatsächlich jede einzelne Linie, jedes einzelne Symbol. Erstaunlich. Jedes Symbol hat eine eigene Schwingungsbotschaft, und auch die gesamte Linie, auf der es geschrieben steht, trägt eine Schwingungsbotschaft in sich. Es ist sehr interessant. Man kann also Teile der Botschaft Stück für Stück herausfiltern, und jedes Symbol birgt seine eigene Botschaft.
- 00:42:32 Doch die gesamte Linie als Ganzes hat eine andere Bedeutung. Sie bedeutet mehr als das einzelne Symbol für sich. Es ist sehr interessant. Und so wird er schließlich lernen, – ich denke, er benutzt seine eigene Stimme –, diese Frequenz und diese Schwingung in die Symbole zu übertragen, die er einritz.
- 00:43:03 Und im Moment lernt er als Kind nur die Kunst des Ätzens. Die Beherrschung der Stimme werde erst später kommen, sagt er. Das sei die fortgeschrittene Technik, die man erst beherrscht, wenn man den Umgang mit diesem Vibrationsätzter wirklich gemeistert hat. Und genau das interessiert ihn am meisten, was einfach unglaublich ist. Was für eine Ehre!
- 00:43:42 Ich würde sehr gerne mehr über Montys Leben erfahren, wenn er dazu bereit ist, und ich denke, wir werden das beim nächsten Mal besprechen. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle bedanken. Vielen, vielen Dank, Monty. Es ist ein wahrer Segen, eine Ehre und ein Privileg, Einblick in deine Welt zu erhalten und sie durch deine Augen zu sehen. Das ist einfach unglaublich. Vielen Dank, dass du das mit uns geteilt hast, und ich freue mich schon sehr darauf, wieder mit dir in Kontakt zu treten.
- 00:44:13 Vielen Dank. Ich möchte den Akasha-Führern danken, dass sie bei dieser Lesung anwesend waren. Danke für eure Weisheit. Danke für eure Führung. Danke an meine Engel und Führer, mein Höheres Selbst. Danke für eure Anwesenheit. Danke an die aufgestiegenen Meister, die mich leiten.
- 00:44:44 Danke an die Engel, dass sie diese wundervolle Schwingung bewahren. Danke, göttliche Quelle und Schöpfer. Danke für diesen Raum. Meine Energie

bleibt bei mir. Deine Energie bleibt bei dir. Die Aufzeichnungen sind nun geschlossen. Die Aufzeichnungen sind nun geschlossen. Die Aufzeichnungen sind nun geschlossen.

00:45:17      Vielen Dank euch allen. Es war wirklich beeindruckend. Ich habe noch nie zuvor so einen Einblick in ein Leben erhalten. Es war einfach unglaublich. Ich möchte mich gleich für die Schwierigkeiten mit dem Mikrofon entschuldigen. Ich bin es nicht gewohnt, Akasha-Lesungen mit etwas vor mir durchzuführen. Normalerweise sitze ich ganz anders, und es war anfangs etwas ungewohnt. Ich bitte daher um Entschuldigung für etwaige Ton- oder Bildstörungen.

00:45:50      Vielen Dank, dass Sie hier waren und dabei waren. Ich hoffe, Sie sind genauso begeistert wie ich. Ich bin total überwältigt, wie beeindruckend das alles war. Ich hoffe, Sie konnten alles gut verstehen, und ich freue mich schon darauf, noch mehr zu sehen, wenn wir noch tiefer in die Welt von Atlantis eintauchen.